

An die

Ratsfraktionen der Stadt Münster

Positionspapier: Aktuelle Diskurskultur in Münster

Wir, die Unterzeichner*innen, sind professionelle Künstler*innen und Kulturschaffende der Freien Kunst- und Kulturszene Münsters und ehrenamtliche engagierte Kulturaktivist*innen der Stadtteilkultur. Viele von uns leben und arbeiten viele Jahre oder schon Jahrzehnte in Münster und prägen ebenso lange das kulturelle Leben vor Ort.

Die stark zu kritisierende Art und Weise der Diskurskultur in Münster in den letzten Monaten hat uns gemeinsam zu diesem Statement veranlasst. Ausgehend von den Entwicklungs-, Planungs- und Entscheidungsprozessen dreier aktueller Großprojekte, die maßgeblichen Einfluss auf die Zukunft der gesamten Münsteraner Kunst- und Kulturszene haben werden, sehen wir die Dringlichkeit für einige grundsätzliche Feststellungen:

- Im Fall der Initiative **B-Side** wurde nach vier Jahren gemeinsamer Planung und kooperativem Austausch abrupt seitens der Stadtverwaltung eine unerwartete Wendung vollzogen: Das Vorhaben der höchst engagierten Kulturaktivist*innen zur Sanierung des alten Hill-Speichers hin zu einem nicht-kommerziellen Quartier- und Kulturzentrum wird ab sofort im Eigentum der Stadt Münster umgesetzt. Nach Jahren der gemeinsamen Vorarbeit endete der Prozess in einer intransparenten Kommunikation der Entscheidungsvorbereitung und -findung. Der Ausgang der Gespräche mit der Stadtverwaltung ist noch weitestgehend offen und soll im Stadtrat im März beschlossen werden.
- Über die Neuentwicklung des Proben- und Produktionszentrums für bildende und darstellende Kunst am **Hoppengarten** wurden die vor Ort arbeitenden Künstler*innen nach einer langen Planungsphase hinter verschlossenen Türen unvermittelt dahingehend in Kenntnis gesetzt, dass bei der Neugestaltung städtischerseits keineswegs eine Erweiterung der dringend benötigten Raumkapazitäten für die lokalen Künstler*innen geplant ist. Stattdessen soll hier zukünftig großzügiger Raum für das Ringenberg Stipendienprogramm beansprucht werden, der externen Künstler*innen sowie der Stadt Münster selbst gute Referenzen verschaffen soll. Ein inhaltliches Konzept für das gesamte Gelände ist den Betroffenen bislang nicht vorgestellt worden. Erst auf wiederholte Nachfrage konnte jetzt seitens der Künstler*innen ein Kommunikationsprozess mit der Verwaltung angeregt werden.
- Die Entwicklung und Historie des Konzeptes **Musik-Campus** - einem Projekt mit Kosten über geschätzte 250 Millionen Euro, die für die Zusammenlegung von Musikhochschule, Sinfonieorchester und Musikschule ausgegeben werden sollen, veranlasst uns explizit zu Kritik am gesamten Verfahren. Während die Hauptakteure bereits seit über 1,5 Jahren ihre Vision eines Musikcampus besprochen, ihre Bedarfe geäußert und entwickelt haben und die grundlegenden Beratungsprozesse bereits abgeschlossen sind, kam die Verwaltung erst im September 2019 überstürzt auf die Freie Kunst- und Kulturszene zu, um sie als aktiven Player einzubinden und damit im Nachhinein öffentlichkeitswirksam eine Form von Bürgerbeteiligung zu suggerieren. Verwaltung und Politik treiben das Projekt in einem Stil voran, der den sonst üblichen bürgerschaftlichen Beteiligungsregeln weitgehend widerspricht und eine der Bedeutung und der finanziellen Größe angemessene Kosten-Nutzen- und Bedarfs-Prüfung, hier insbesondere auch der freien Musikszene, vermissen lässt.

Bei allen drei Projekten bemängeln wir die deutlichen Strategien der Intransparenz, der instrumentalisierenden Vereinnahmung und der Pseudo-Partizipation. Zu vermissen ist ein echtes Interesse an den tatsächlichen Bedarfen in den betroffenen Kunst- und Kultursparten, die Einbindung der vorhandenen fachlichen Expertisen in ernstgemeinten und gleichberechtigten Beteiligungsformaten und vor allem die transparente Information aller Betroffenen und Beteiligten in den Entscheidungsprozessen.

Wir wünschen uns für Münster eine vielfältige Kunst- und Kulturszene und eine gemeinsame Vision für die Zukunft - über einzelne prestigeträchtige Einrichtungen hinaus! Hier sehen wir die Balance zwischen dem institutionellen, städtischen Kulturbereich und der professionellen Freien Szene gefährdet – vor allem im Hinblick auf gebundene Mittel, Investitionen und die freien Projektmittel und die daraus resultierenden Auswirkungen auf andere Kulturprojekte.

Die zunehmende Zementierung bürgerlicher Kultur passt in keinem Fall in das Bild einer weltoffenen und dynamischen Stadt, als die die Marke Münster gehandelt wird.¹ Und als die die meisten Münsteraner*innen ihre Stadt gerne sehen möchten.

Politik und Verwaltung der Stadt setzen mit diesem Verfahren ein fatales kulturpolitisches Zeichen nach Innen und nach Außen. Die Bedeutung der professionell agierenden Freien Szene für eine zeitgemäße, den Anforderungen einer offenen, breit aufgestellten, vielfalts-sensiblen Ausrichtung und Entwicklung der Stadtgesellschaft ist unbestritten. Sie erfreut sich landes- und bundesweit wertschätzender Anerkennung. Die jüngsten, in großem parteiübergreifenden Konsens, erfolgten Beschlüsse des Landes zur nachhaltigen Stärkung insbesondere der Arbeit der Freien Szene setzen hier ein eindeutiges Zeichen.

Zweifellos gehört Münster zu den Kommunen, die Wert und Arbeit „ihrer“ Freien Szene schon sehr früh erkannt hat. Umso erstaunlicher erscheint es daher, dass ausgerechnet diese Kommune sich in Entscheidungsverfahren dreier für die zukünftige Entwicklung der Stadt so bedeutenden Projekten der Expertise und dem Bedarf der Freien Szene nahezu fahrlässig verschließt. Sie torpediert damit letztlich ihr eigenes Image.

Wir, die Freie Kunst- und Kulturszene, stehen nicht als Feigenblatt für städtische Entwicklungsprozesse im Top-Down-Modus zur Verfügung.

- Wir weigern uns, Energie in pseudo-partizipative Formate einzubringen und bereits getroffene Entschlüsse medienwirksam zu akzeptieren.
- Wir verstehen eine zeitgemäße Diskurskultur grundlegend anders als die aktuell gängige städtische Praxis in der Entwicklung kultureller Großprojekte - nämlich als einen Austausch auf Augenhöhe zwischen engagierten Bürger*innen, Beteiligten, Expert*innen und Politiker*innen.
- Wir wehren uns gegen die Aneignung von geistigem Eigentum, das in oft langjähriger Arbeit ehrenamtlich entwickelt wurde und nun durch städtische Vertreter*innen vereinnahmt und gegen den erklärten Wunsch der Konzeptentwickler*innen - umgewidmet werden soll. Ideen gehören bis auf weiteres ihren Erfinder*innen. Bottom-Up-Prozesse verstehen wir als einen vertrauensvollen Prozess, der von allen Beteiligten gegenseitige Wertschätzung und Fairness erfordert.
- Wir fordern einen dauerhaften Austausch mit städtischen Entscheider*innen, die die vielfältigen Potentiale der hier lebenden und arbeitenden Künstler*innen und Kulturakteure*innen kennen und fördern, die die Innovationskraft der Freien Szene zu schätzen wissen, auch um die immense Bedeutung von Freiräumen für kreatives Schaffen wissen und die bereit und in der Lage sind, über ein traditionelles

¹ Vgl. <https://www.stadt-muenster.de/tourismus/kongresse.html>. Letzter Zugriff am 15.01.2020.

Kulturverständnis hinauszusehen, also die Notwendigkeit einer nachhaltigen, strukturellen Absicherung der Freien Kulturarbeit in der Stadt zu sehen.

- Unabhängigkeit von der Dringlichkeit zum Diskurs über die genannten drei Großprojekte, regen wir einen **Runden Tisch** zu regelmäßigem Austausch auf Augenhöhe über Zukunftsfragen der Stadt mit profilierten Bürger*innen, Künstler*innen, Kulturakteur*innen und Politiker*innen an.

Wir stehen mit unserer Expertise bereit. Ehrenamtlich, wie immer.

Münster, den 31.01.2020

Unterzeichner*innen:

- Christoph Bäume / *Theater Don Kidschote*
- Rolf Baumgart / *bodytalk*
- Jan St. H. Becker
- Niklas Becker / Produktions- und Projektmanagement *Theater Titanick*
- Thomas Behm / *Die Linse e.V.*
- Karina Behrendt / Künstlerische Leitung Theaterkollektiv *RUE OBSCURE*
- *B-Side Kultur e.V.*
- Winfried Bettmer / Geschäftsführer *Filmwerkstatt Münster*
- Sabine Borgmann / *Kascha B.*
- Tobias Brügge / Musiker
- Pit Budde / Musiker, Autor *Karibuni-Weltmusik für Kinder*
- Helmut Buntjer / Solokünstler, Komponist *schwarzweiss ist die bessere farbe, Das Theaitetos Trio, the lilac truth*
- Tim Eberhardt / Künstlerische Leitung *Konzertsaal Friedenskapelle*
- *Folk-Treff Münster e.V.*
- Wilko Franz / *RESET e.V.*
- Judith Frey / *RESET e.V.*
- Philip Gregor Grüneberg / Regisseur, Performer
- David Gruschka / Künstlerische Leitung *echtzeit-theater*
- Konrad Haller/ Kammertheater *Der Kleine Bühnenboden*
- *Hawerkamp 31 e.V. / Vorstand*
- Marian Heuser / Künstlerischer Leiter *World of WORDcraft Poetry Slam*
- Erhard Hirt / Musiker, Musikkurator *cuba Cultur- und Begegnungszentrum*
- Hirzel Hirzelnsen / I.k.a. Matthias Hirzel
- Toto Hölter / Kammertheater *Der Kleine Bühnenboden*
- Bart Hogenboom / Künstlerische Leiter *Theater Scintilla*
- Clair Howells / *Theater Titanick*
- Silvia Jedrusiak / *Formation Silvia Jedrusiak*
- Gesine Kästner / Tourmanagement *Theater Titanick*
- Anne Keller / Künstlerische Leitung Theaterkollektiv *RUE OBSCURE*
- Manfred Kerklau / Künstlerische Leitung *Theater MAKE*
- Uwe Köhler / Künstlerischer Leiter *Theater Titanick*, Kurator *Festival Flurstücke*
- Maximilian Körner / Kulturmanagement
- Michael Kolberg
- Wolfgang Konerding / *Clown fidelidad, Das Fidele Matuya Theater*
- Josephine Kronfli / Musikerin, Autorin, *Karibuni-Weltmusik für Kinder*
- Nina Krücken/ Künstlerische Leitung *echtzeit-theater*
- Cornelia Kupferschmid / *FreiFrau*

- Jürgen Lemke/ Bildender Künstler *ORTungen*
- Ulrike Lindken / Bildende Künstlerin, Ateliers Hoppengarten
- Dorothee Marx / Musikerin, freiberufliche Trommel-Lehrerin, stellv. Vorstand der *Kultur Kooperative Münster e.V. (KKM)*
- *muensterbandnetz.de* / das Team
- Stefan Nászay / Schauspieler, Performer *Kollektiv | Körper | Fest*
- Kai Niggemann / Sound Artist *Paradeiser Productions*
- Christa Nonhoff / *Theater Mimesis*
- Theresa Potente / Bildende Künstlerin
- Tilman Rademacher / Schauspieler, Autor, Theatermacher, *Bühnenbastard*
- Harald Redmer/ Theatermacher *phoenix5*
- Alban Renz / *Cactus Junges Theater*
- Rita Roring / Freie Kulturarbeit
- Jens Schneiderheinze / *Die Linse e.V.*
- Prof. Dr. Matthias Schröder / Musiker, Musikmanager, stellv. Vorstand der *Kultur Kooperative Münster e.V. (KKM)*
- Zeha Schröder / Künstlerischer Leiter *Freuynde + Gaesdte Theaterproduktionen*
- Nicky Schulte/ Kulturaktivistin Initiative *moNOkultur*
- Carola von Seckendorff / *FreiFrau*
- Anna Stern / Performance-Künstlerin, Kunstvermittlerin
- Judith-Riccarda Suermann / Theaterpädagogin B.A., Tanzpädagogin
- Jan Termath / Künstlerischer Leiter Ensemble *consord*
- Stephan US / *Archiv des Nichts*
- Yoshiko Waki / *bodytalk*